

*fjale me fjale duajaja, vate fjala ne mbreti*, darauf, indem die Leute weiter und weiter davon redeten, gelangte das Gerücht zum König'; *dore me dore* S. 25 b; *u-puðne buze me buze*, sie küssten sich auf den Mund'; *išne kafosure kafe me kafe*; *tri kūsula kra me kra*, drei Consulinnen (d. h. Mädchen) neben einander' Lied; *vij fšat me fšat*, reiste von Dorf zu Dorf'; *gezdisenej štepi me štepi*, ging von Haus zu Haus umher'; *Golemi dere me dere*, das ganze Dorf Golem' Lied; vgl. MITKOS S. 104 und S. 140, 77; *te pikešine kīparisi me protokolēns flets me flet*, dass die Cypresse und die Orange sich gegenseitig mit ihren Blättern berührten'.

2) *m ε* (in *L mbe*), mehr'. a) Superlativ: *ne m i miri han*, im besten Gasthaus'; *puna m e rende*, die schwerste Arbeit' S. 82 a; *me te mirin e kualet* S. 65, 18; *m i penesur i ġiðe duhās* S. 64 a; nach einem Substantiv ohne Artikel bekommt das Adjectiv den Artikel: *gluade di atlār me te mirete*, sie wählten zwei von den besten Pferden'; *te te lešoj ne konāk me te mirin*, ich werde Dir eins von den besten Gemächern überlassen'; vgl. *ne mbret m i mað(i) i ġið mbrēteret* S. 48 b; als Prädicatswort kommt ein Superlativ ohne Artikel vor: *se tš zanāt iš m i mir*, *ke te zij*, was für ein Handwerk das beste für ihn zu wählen sei'; *m i mir ki palāt a po imi* S. 46 b; *se tšili ġatuar iš m i mire ne te ġiðe Stamból*, was für ein Jäger der beste im ganzen Konstantinopel sei'; *ke te jete m i šendoše nga te ġið kuallt* S. 65, 11 (kaum Comparativ); Superlativ eines Adverbiums: *vate perpara e maðja, pastāj vate e mesmja, me ne fund vate e vögela*; *ajó i pelkeu me mire Janos*, zuerst kam die Aelteste, dann die Mittlere, zuletzt die Jüngste; die gefiel dem Hans am besten'. (Uebri-

gens kann dies *me mire* fehlen: *tšila te me pelkēn, do t e mañ grua* S. 85 a.)

— Comparativ: *do dukej m i mir kau* S. 70 b; *do šitej šume me mire* S. 70 b; *sa me ðele te ketseni, edé me šume edé me te mira do i ndziri* S. 75, 18; auch mit dem best. Artikel: *te dia motrat e saj me te mbedāt*, ihre beiden älteren Schwestern' (sie hatte nur zwei Schwestern; also nicht 'ältesten'); *ne kale me te špējtine nga te ġiðe kualet e tjere* S. 43 b. — Der Comparativ und der Superlativ werden also im Alb. überhaupt gleich ausgedrückt; der bestimmte Artikel steht oder fehlt nach den für alle Adjective geltenden Regeln, was allerdings gewöhnlich dazu führt, dass der Comparativ unbestimmt, der Superlativ bestimmt steht. Ob die Vorstellung comparativisch oder superlativisch ist, geht aus dem Zusammenhang hervor, kann auch zum Theil aus der Construction gefolgert werden: der Genitiv steht nur nach dem Superlativ, *se* nur nach dem Comparativ, *nga* nach dem Comparativ (eig. 'von — her'), aber jedenfalls auch nach dem unbestimmten Superlativ (partitiv), da hier der Genitiv unmöglich ist. — *me repara* S. 54 b; *me mbernda* S. 76 a; *me ketėj* S. 39 b; *me tej* S. 71 a. — b) *nuke beri me lira* S. 73 a; *do vitš me a nuke vjen* S. 64 b; *me nohé te keke nuku ke* S. 66 a; *s kiš me* S. 30 b; *s dijem me* S. 32 a; *me s kendonej* S. 34 b; *me askér mos humb* S. 39 a; *me luftē mbretit nuk i erdi* S. 48 b; — *me tjetre . . nuke* S. 24 a, S. 36, 8, Lied 11; — nähert sich bisweilen der Bedeutung des frz. *jámais*: *me andėj nuku iken* S. 27 a; *me nuku kðenet* S. 31 a; *ai djale, ke me ne duhá s iš lere* S. 36 b; *me ketú s vjen dot* S. 64 b.

(*mεkém b*): *poti ajó edé beri djale; ndeni di a tri vjet, sa e*